



„Ich bin in der besten Form, die ich je hatte!“

Wer in LONDON 2012 bei zwei Starts zwei Mal Gold abräumt, für den wird das in RIO schwer zu toppen sein. Günther Matzinger ist es bei seinen dritten Paralympics dennoch zuzutrauen.

In RIO ist alles anders: die 800 Meter, über die Günther Matzinger vor vier Jahren noch Gold in Weltrekordzeit geholt hat, wurden in seiner Sportklasse aus dem paralympischen Programm gestrichen, die 200 Meter, über die er im Sommer EM-Silber erobert hat, gibt es nicht, bleiben „nur“ die 400 Meter. Über die mittlere Distanz ist der Salzburger 2012 Europarekord gelaufen und hat sich mit paralympischem Gold belohnt, in RIO konzentriert er sich ausschließlich darauf. Matzinger: „Natürlich wäre ich gerne über die 800 Meter gelaufen, der Bewerb liegt mir gut. Trotzdem versuche ich mich nicht zu sehr über die Bewerbsstreichung zu ärgern und konzentriere mich stattdessen voll auf die 400 Meter, bin auch heuer nur einen 800-er mehr gelaufen.“

Die Vorbereitung auf RIO läuft optimal: Matzinger kommt verletzungsfrei durch die Saison, pulverisiert seine eigenen Bestleistungen über 100, 200 und 400 Meter. Trotzdem steht noch einiges an Arbeit an: „Noch ist natürlich nicht alles perfekt, aber das soll auch nicht so sein. Es fehlen noch ein paar harte Einheiten im Schnelligkeitsausdauerbereich, damit ich meine Steigerung über 200 Meter auch auf die 400 Meter transferieren kann. Dann sollte am Tag X alles passen.“

Behindert fühlte sich der Tamsweger nie. Günther Matzinger hat von Geburt an eine Dysmelie des rechten Unterarms, eine angeborenen Fehlbildung. In der Leichtathletik hat er dadurch einen entscheidenden Nachteil: „Ich lasse sicher am Start die meiste Zeit liegen, weil man es erst durch einen ordentlichen Armzug schafft, auch entsprechend Druck auf den Gegenfuß zu bringen.“ Nach London hat Matzinger deshalb getüftelt und läuft nun schon die zweite Saison mit einer speziellen Sprint-Prothese. Bereits im Alter von acht Jahren schnuppert Günther Matzinger erste Leichtathletikluft, wirklich ernst wird es ihm aber erst in seinem High-School-Jahr in den USA, mit täglichem Training und Wettkämpfen an den Wochenenden.

Der Rest ist eine Erfolgsgeschichte par excellence: bei den Paralympics 2008 schrammt er noch um fünf Hundertsel an Bronze vorbei, in London schlägt er mit zwei Mal Gold zurück, legt ein Jahr danach bei der WM noch einmal Gold nach. Matzinger ist ein Sportfreak und gibt zu, „spätestens nach zwei Tagen ohne Sport werde ich unangenehm.“ Da trifft es sich sehr gut, dass der Salzburger, der sein Studium des Exportorientierten Managements abgeschlossen hat, die Möglichkeit hat, seit 2013 als Profi zu arbeiten: „Jetzt kann ich mich voll und ganz auf den Sport konzentrieren. Ich bin jetzt in Salzburg und trainiere im Olympiazentrum Rif bei perfekten Bedingungen.“

Rio2016



Aus der Not eine Tugend gemacht hat Günther Matzinger nach einem Rückschlag 2014. Ein Bandscheibenvorfall wirft ihn im Training weit zurück, er muss sich gezwungenermaßen mit Stabilisations- und Rückenkräftübungen beschäftigen. Daraus entstand die Idee „Sportboxx“, ein Kartenset mit Sportübungen. Matzinger: „Das hat als kleines Projekt angefangen, mittlerweile bauen wir die größte Online-Datenbank an Sportübungen samt Illustration und Beschreibungen auf. Firmenkunden können diese dann bei uns lizenzieren.“ Alle Infos dazu gibt es auf my.sportboxx.eu, eine Plattform zum Entdecken neuer Übungen und Erstellen eigener Workouts. Diese lässt Matzinger auch in sein aktuelles Training einfließen, nur einer der vielen Parts in seinem Trainingsalltag. Matzinger: „Wir haben sehr viel im Schnelligkeitsbereich gearbeitet, d.h. eine gute Schnelligkeitseinheit pro Woche mit sehr lockeren Einheiten in den Tagen davor, damit ich erholt ins Training gehe und die Läufe maximal machen kann. Das war sicher mit ausschlaggebend dafür, dass ich mich heuer auf den kurzen Strecken und damit auch über die 400 Meter deutlich habe steigern müssen.“

Eine Steigerung wird vermutlich auch für RIO für eine Medaille nötig sein, denn im Vergleich zu LONDON 2012 sind über 400 Meter fast ausschließlich Profis am Start, zudem ist Günther Matzinger diesmal der Gejagte. Matzinger: „Die Ausgangslage ist eine ganz andere als 2012. Einerseits fahre ich als Titelverteidiger hin, andererseits haben die Konkurrenten im Vorfeld schon sehr starke Leistungen gezeigt. Ich glaube, es wird eine deutliche Steigerung meiner LONDON-Zeit benötigen, um in RIO um die Medaillen mitzulaufen.“ Bei der EM in Grosseto im Sommer lief es mit Fehlstart über 400 Meter nicht so gut, dafür mit Silber über 200 Meter. Den Bonus des unscheinbaren Rookies hat Günther Matzinger bereits 2008 mit dem vierten Platz abgelegt, dieses Mal ist die Erwartungshaltung eine andere. Auch seine eigene: „An mich selber stelle ich die Erwartung einer Leistung im Bereich meiner Bestleistung oder sogar darunter. Wenn das für eine Medaille reicht, dann umso besser.“